

Stadtrat Mike Josef

06. Fragestunde der Stadtverordnetenversammlung am 09.12.2021

Frage Nr.: 349

=====

Frau Stadtv. Serke - CDU -

Industriepark Höchst

Die Nachrichten von einem möglichen Verkauf von Infraserv Höchst kamen überraschend und haben für große Verunsicherung, insbesondere unter den rund 22.000 Mitarbeitern gesorgt. Der Industriepark mit mehr als 90 Unternehmen ist ein wichtiger wirtschaftlicher Akteur in der Region. Darüber hinaus übernimmt Infraserv auch eine große gesellschaftliche Verantwortung und unterstützt das kulturelle und soziale Leben in den Stadtteilen. Gerüchte und Spekulationen sind ein schlechtes Signal für den Standort.

Ich frage den Magistrat:

Welche Anstrengungen unternimmt der Magistrat, um zu einer eindeutigen Klärung der Situation beizutragen und um die Zukunft des Standorts, bspw. durch Ermöglichung einer Weiterentwicklung des Geländes, zu sichern?

Antwort:

Der Magistrat befindet sich mit Infraserv Höchst, sowie auch mit den ansässigen und im Industriepark Höchst produzierenden

Tochtergesellschaften der internationalen Eigentümer Clariant, Sanofi und Celanese, stetig in konstruktiven Gesprächen zur Sicherung bestehender Betriebe und Etablierung neuer Nutzungen.

Um die für eine Weiterentwicklung im Süden des Industriepark Höchst notwendigen Flächen planungsrechtlich zu sichern, wurde mit dem Vortrag des Magistrats vom 15.01.2021, M 13 der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan Nr. 935 - Industriepark Höchst-Süd eingebracht.

Darüber hinaus führt der Magistrat regelmäßig Gespräche mit der IG Bergbau, Chemie, Energie und Betriebsräten der Standortbetreibergesellschaft wie auch der Standortgesellschaften. Die Geschäftsführung der Infraserp Höchst und die Bezirksleitung der IG BCE sind zudem Mitglieder im Beirat Industrie der Stadt Frankfurt am Main. Nach Gesprächen mit der Geschäftsführung von Infraserp liegen dieser keine konkreten Verkaufsabsichten der Gesellschafter vor.

Der Magistrat wird die dezernatsübergreifende Umsetzung des Masterplans Industrie und seiner 30 Projekte auf acht industriepolitischen Handlungsfeldern weiterhin verfolgen und sieht dies auch als maßgeblich an, um die Investitions- und Planungssicherheit der Industrie in Frankfurt am Main zu stärken und zu Investitionen, Beschäftigung und Wohlstand beizutragen.

(Josef)